

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der mit einer eigenen angebauten Bühne für Produktionen aller Art wie geschaffen ist. Chor- und Einzellieder und Klavierspiel wechselten mit Deklamationen hochdeutscher und dialektischer Art in reicher Folge. In den Pausen widmeten sich die Kleineren fröhlichen Jugendspielen im freien Garten. Das Vortragsprogramm umfaßte vier Abteilungen. Das schöne, kräftige „Lied von der Donau“ von Einfalt, gesungen vom Gesamtchor des Lyzeums, eröffnete den geselligen Teil, dem später die Liedervorträge „Waldkonzert“ mit vier Vorsängerinnen (v. Gerbert, Kläzer, Kundmann und Trefflinger der I. Klasse), sodann „Vom Bäumlein, das and're Blätter gewollt“ von K. Reinecke mit Soloeinlagen (gesungen von Fr. v. Baur der V. und U. Eöcker der IV. Klasse), „Frühlingsahnung“ von E. Franck und zum Schlusse das Stelzhamersche „'s Hoamátsgang“ von Einfalt folgten. An Einzelliedern kamen das „Frühlingslied“ (Nowak V. Klasse) und zwei wundernette Mendelssohnsche Duette (Kauscher und Scholz der IV. Klasse) zum Vortrag. Auch eine vierhändige Klavierpiéce wurde recht brav gespielt (Gajcek und Lehner der V. Klasse). Die Leitung und Begleitung der Gesänge besorgte aufs beste der Gesanglehrer der Anstalt, Herr Fr. Brunner. An Gedichten ernsten und heiteren Inhalts wurden deklamiert: „Im Walde“ von U. Christen (Trefflinger, I. Klasse), „Frühlings-Sinfonie“ von Baumbach (Gerbert, I. Klasse), „Die Bleamln“ von K. Stieler (Ehrentleßberger Johanna, I. Klasse), „Das taube Mütterlein“ von Halm (Lehner, I. Klasse), „Schmied und Schneider“ (Commenda, II. Klasse), „Die neuhe Währung“ (Scherer, II. Klasse), „Die dumme Geiß“ (Nitsch, II. Klasse), „Alpina Dichteritis“ von Baumbach (Fasbender, III. Klasse), „Die erste Beichte“, schwäbisch (Franck Paula, III. Klasse), „Der Umgang“ (Drasch, III. Klasse), „Die Rechtschreibung“ (Trefflinger, I. Klasse), „Die Mittelmäßigen“ von Seidl (Muher, IV. Klasse), Monolog aus der „Jungfrau von Orleans“, (Sauer, V. Klasse) und „Maimorgengang“ von Scheffel, welches stimmungsvolle Gedicht von der Sextanerin Url überaus wirkungsvoll vorgetragen wurde. Alle Vortragsnummern fanden lebhaften Beifall. Die Abiturientin Helene Strigl sprach im Namen ihrer Klassenkolleginnen und aller Lyzeistinnen in gewählten, recht herzlichen Worten für alle Mühewaltung in der Schule und für die Veranstaltung des Ausfluges dem Direktor und Lehrkörper warmen Dank und schloß mit einem Hoch auf beide. Der Direktor gab in seiner Erwiderung seiner Freude über die so zahlreiche Beteiligung Ausdruck, hieß alle Teilnehmer freundlich willkommen, richtete wohlgemeinte Worte an die Schülerinnen, namentlich an die Abiturientinnen, die sich heuer zum erstenmale der Maturitätsprüfung unterziehen, denen er herzlich Glück für die schwere Prüfung und für ihr weiteres Leben zum Abschiede wünschte, und schloß mit einem warmen Appell an die Eltern um einmütiges Zusammenwirken mit der Schule. Nur zu bald waren die frohen Nach-